Museums-Service Schweinfurt

Dauerprogramm für Kinder und Erwachsene

Vorwort von Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser

Die frühen Sammlungen – fürstliche Schatz- und Wunderkammern – konnten damals nur auserwählte Freunde und Gäste des Sammlers besichtigen. Unsere modernen Museen sind für alle geöffnet.

In der Geschichte der Museen fand ein Wandel zu immer größerer Besucherorientierung statt, deren eine wichtige Facette die Vermittlung zwischen den Besuchern und den Exponaten ist. Der Schweinfurter Museums-Service MuSe übernimmt diese Aufgabe in den Häusern der Museen und Galerien und im Museum Otto Schäfer.

Ausgehend von der Begegnung mit den Originalen werden die Besucher in einem lebendigen Zusammenspiel von Informationsvermittlung, Gespräch und Eigeninitiative an Bereiche der Geschichte, Kulturgeschichte und Naturkunde herangeführt und mit künstlerischen Konzepten vertraut gemacht. Besonderes Augenmerk wird auf die spielerische, kreative und gestalterische Auseinandersetzung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit den musealen Inhalten gerichtet. Das Atelier unter den Arkaden in der Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad bietet einen wunderbaren Raum für diese kreative Auseinendersetzung.

Ich wünsche viel Freude beim Besuch unserer Museen in Schweinfurt.

Gudrun Grieser
Oberbürgermeisterin

Was ist der Schweinfurter Museums-Service MuSe?
Der Schweinfurter MuSe ist seit dem Jahr 2001 zentrale Service-Stelle für die Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt und für das Museum Otto Schäfer.

Der MuSe ist für die Konzeption der Vermittlungsangebote zuständig und sorgt für eine reibungslose Organisation und qualitätvolle Durchführung der Veranstaltungen. Für die Dauerpräsentationen und Sonderausstellungen in den Museen, in der Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad und im Künstlerhof Oberndorf werden Programme erstellt, die je nach Alter und Interessenlage der Besucher bearbeitet werden.

Kurse, Vorträge, Führungen, Bildbetrachtungen, Workshops, Künstlergespräche, Fortbildungen, Exkursionen, Aktionen – eine bunte Palette von Veranstaltungen, die für die jeweilige Gruppe maßgeschneidert werden, können bei dem MuSe gebucht werden.

Was sind unsere Ziele?

Kunst und Kultur lebendig, vielseitig und kompetent vermitteln.

Das Original – unser Kapital – in den Mittelpunkt stellen.

Besonderes Augenmerk auf die spielerische, kreative und gestalterische Auseinandersetzung mit den musealen Inhalten richten.

Die Museen nicht als verstaubt und langweilig präsentieren, sondern die Gäste einladen, mit allen Sinnen zu erleben und mit zu machen!

Kritisch fragende Annäherung an kulturelle Äußerungen anregen.

Erinnerung, Verständnis und Identifikation erleichtern.

MuSe
Mit allen
Sinnen
erleben,
mitmachen!

Für wen ist der MuSe da?
Für: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Einzelpersonen, Gruppen, Behinderte, Senioren, Fachleute, Laien, Kindergärten, Schulklassen, Studenten, Kulturmuffel und -beflissene, alle werden vom MuSe engagiert beraten und begleitet. Wir sind also Anlaufstelle für alle, die sich für „Kunst und Kultur“ interessieren und leisten darüber hinaus Überzeugungsarbeit für alle Unentschlossenen.

Worauf lassen Sie sich ein?
Die musealen Inhalte werden durch zielgruppenorientierte Methodenvielfalt und motivierenden Methodenwechsel unterhaltend und interessant vermittelt. Wodurch?
Führungen in Gesprächsform finden Ergänzung in Demonstration, Ausprobieren und kreativer Umsetzung. Suchspiele und die Arbeit mit dem Chinesischen Korb unterstützen beim Kennenlernen des jeweiligen Hauses. Aktivblätter erschließen Spezialthemen, Puzzles oder Memories dienen der Motivation, wie auch der Einsatz von Musik, Rollenspielen oder literarischen Texten. Künstlergespräche und vieles mehr tragen zur Methodenvielfalt bei.
Aber keine Angst! Wir „können“ auch „normale“ Führungen!

Wie wird gebucht?
Wollen Sie eine Gruppe anmelden, setzen Sie sich bitte 10 bis 14 Tage im Voraus mit uns in Verbindung, damit wir Ihren Wunschtermin berücksichtigen können. Bitte geben Sie uns Informationen darüber, wie sich Ihre Gruppe zusammensetzt, wie die Interessenslage ist und mit wie vielen Personen zu rechnen ist. Gruppen mit mehr als 25 Personen empfehlen wir zu teilen.

Wie sind wir zu erreichen?

telefonisch:	09721/51 215
Fax:	09721/51 889 215
E-mail:	Friederike.Kotouc@schweinfurt.de
persönlich:	Sie finden das MuSe-Büro in der Rüfferstraße 4, 97421 Schweinfurt (hinter den Arkaden der Kunsthalle)

Wann sind wir zu erreichen?
Immer! Wir haben einen Anrufbeantworter und rufen Sie gerne zurück!

Kindergartengruppen und Schulklassen (1 Std.)

Häuser der Museen und Galerien		1,00€ pro Person aber mindestens 20,00€
Museum Otto Schäfer		1,00€ pro Person aber mindestens 20,00€

Erwachsene (1 Std.)

Häuser der Museen und Galerien		30,00€ + ermäßigter Eintritt
Museum Otto Schäfer		25,00€ zzgl. 2,00€ erm. Eintritt pro Person

Die oben genannten Preise beziehen sich auf einstündige Führungen. Längere Führungen kosten entsprechend mehr.
Für Kurse, Workshops, Ferienveranstaltungen, Kindergeburtstage usw. werden die Kosten nach individueller Dauer und benötigtem Material berechnet. Bitte erkundigen Sie sich auch nach unseren Angeboten und Konditionen für Fremdsprachenführungen!
Wünschen Sie Sondertermine außerhalb der regulären Öffnungszeiten, werden Ihnen die Kosten für das Aufsichtspersonal verrechnet.

Wir freuen uns auf Sie!

Stadtgeschichtliches Museum

Das Rad der Zeit

Gegründet im Jahre 1890, vergrößerte sich die Sammlung im Lauf der Jahre durch Ankäufe, Schenkungen und Leihgaben. Seit 1934 sind die Exponate zur (reichs-) städtischen Geschichte im Alten Gymnasium, einem kunsthistorisch interessanten Renaissancebau, untergebracht.

Thematisch und chronologisch geordnet wird die Entwicklung Schweinfurts von den „sagenumwobenen“ Anfängen bis zum Industriezentrum des 19. und 20. Jahrhunderts verfolgt.

Bemerkenswerte Gegenstände des Handwerks, des bäuerlichen Lebens und der bürgerlichen Welt haben ebenso ihren Platz wie Objekte des Kunsthandwerks und der Kunstgeschichte. Außergewöhnliche Personen wie Olympia Morata, Wilhelm Sattler, Philipp Moritz Fischer und Friederich Rückert verleihen der Stadtgeschichte ein unverwechselbares Gesicht.

Die frühe Geschichte der Stadt und die Reichsstadtzeit

Zeugnisse des frühen Schweinfurt

Wir führen Ihnen Zeugnisse des frühen Schweinfurt vor Augen und stellen Ihnen verschiedene Erklärungsansätze zu ganz traditionellen Fragestellungen vor: Wie erklärt sich der Name der Stadt? Welche Rolle spielten die Markgrafen von Schweinfurt? Gab es einen Siedlungsdualismus?

Eine Reise in das Mittelalter

Eine Zeitreise im Stadtgeschichtlichen Museum und durch die Stadt führt uns ins frühe Mittelalter und ins Hochmittelalter.

Ein Besuch im Mauseum

Mit Mäuserich Manegold, einem Henneberger, entdeckt ihr auf selbständig-spielerischem Wege Schweinfurt im Mittelalter. Ein Assistent von Manegold unterstützt euch dabei.

Unter den Flügeln des Adlers – Schweinfurt als Stadt des Reiches

Die Stadt Schweinfurt war viele Jahrhunderte lang Reichsstadt und unterstand dem Kaiser bzw. König direkt. Was bedeutete das? Welche Verpflichtungen ging die Stadt damit ein, welche Rechte erhielt sie und wie schlugen sich allgemeine historische Ereignisse in der Stadt nieder?

Alle Führungen zu diesen Themen sind mit Exkursion möglich.

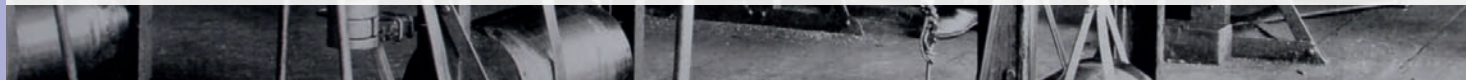
Die Industrialisierung in Schweinfurt

Mit Gunst und Verlaub – Schweinfurt wird Industriestadt

Jahrhunderte lang bestimmten Handwerk und Zünfte das wirtschaftliche Wohlergehen der Stadt, bis alles anders wurde. Schweinfurter Tüftler, Handwerker und Industrielle veränderten mit ihren Ideen die Stadt selbst spürbar und sichtbar. Ihre Entwicklungen wurden richtungweisend für die Industrie und Wirtschaft im Deutschland des 19. und 20. Jahrhunderts.

Mit dem Paternoster zu den Industriepionieren

Eine gedachte Paternosterfahrt befördert uns mit Marie und Leon in die Zeit der Industriepioniere, in der wir die Entwicklung der Stadt Schweinfurt zur Industriestadt erleben.



Kinderspiel und Kinderarbeit

Die Ritterburg für die Jungen, die Puppenküche für die Mädchen. So war es schon immer und daran hat sich nichts geändert?! – Und dann gab es noch Kinder, die statt zu spielen arbeiten mussten, weil die Familie auf ihren geringen Verdienst angewiesen war. Beim Anschauen von Puppe und Bauernhof, Burg und Zinnsoldaten geht uns eine ganze Menge durch den Kopf.

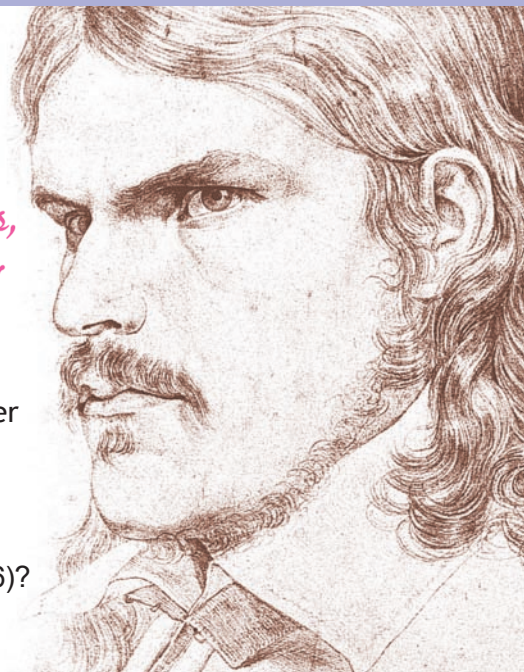
Viel Spaß beim Ausprobieren von alten und neuen Spielen!

Auf des Dichters Spuren

„Musen, meine Freundinnen,
Oft schon in betrübten Lagen
Brachtet ihr mir Trost ins Haus,
Nie doch wie in diesen Tagen"

Professor, **Orientalist**, Kinderschreck, *Sprachgenie*, Freund des Kupferstechers, treusorgender Vater, **Ehrenbürger**, Gedichtschreiber, langhaariger Revoluzzer, GRIESGRAM, **Übersetzer** …

Dürfen wir Ihnen einen außergewöhnlichen Menschen vorstellen: Friedrich Rückert (1788-1866)? Führungen mit Exkursion sind möglich.



Stadtgeschichte aus besonderem Blickwinkel

Gegenstände erzählen Geschichte
Wir betrachten die Gegenstände im Museum genau, stellen Fragen an sie und erfahren Geschichten und Geschichte, für die sie Stellvertreter sind.

Schweinfurter Frauengeschichten
Episoden und Lebensumstände bekannter und unbekannter Frauen erzählen die Stadtgeschichte aus einem ganz anderen Blickwinkel. Rundgang durch das Stadtgeschichtliche Museum und die Altstadt.

Leben im Wandel Frauengeschichten
Stadtgeschichte nachgezeichnet am Leben Schweinfurter Frauen verknüpft mit Musik und Tanz.

Impressionen einer Führung zum Thema Frauengeschichten

Geschichte(n) erfahren...

...reflektieren...

...verinnerlichen!

Feuer und Flamme für das

Gunnar-Wester-Haus

Das Gunnar-Wester-Haus beherbergt zwei ganz unterschiedliche Sammlungen, zwischen denen eine Beziehung über die verschiedenen Bedeutungen des Begriffes „Licht“ herzustellen ist.

Die Sammlung Luxburg
Friederich Graf Luxburg (1871 bis 1956) sammelte in vierzig Jahren kulturgeschichtlich interessante Gegenstände zur Feuererzeugung und Beleuchtung.
Sein Ziel war es, ein Museum einzurichten, und so sammelte er nicht nur Lampen, Laternen, Leuchter, Feuerzeuge und Zündmaschinen, sondern auch Geräte zur Kerzenherstellung, graphische Darstellungen und fachbezogene Literatur.
Vor seinem Tod übergab er seine Sammlung der Stadt Schweinfurt als Schenkung. Seit 1986 ist sie im Gunnar-Wester-Haus für die Öffentlichkeit zugänglich.

Welche Farben hat das Feuer?

Feuer kann man riechen, hören, fühlen und natürlich auch sehen. Die Farben einer Flamme, Bilder und Musik inspirieren uns zu eigenen Feuerbildern.

Rund ums Feuer

Die vielfältige Bedeutung des Feuers für den Menschen in der alltäglichen Verwendung, seine spirituelle Dimension, seine segensreiche und vernichtende Kraft sind Aspekte des Feuers, die uns durch Exponate der Sammlung erschlossen werden. Spiegelungen des Themas in Literatur, Musik und bildender Kunst ergänzen die Betrachtungen.

Licht und Feuer im Kirchenjahr

Wir sprechen über verschiedene Anlässe, bei denen das Licht in der christlichen Religion von Bedeutung ist und sehen uns die entsprechenden Beleuchtungskörper an. Sabbatlampe und Chanukka-Leuchter führen uns die jüdische Religion und Kultur vor Augen.

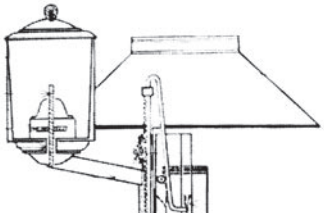
Vom Schlag- zum Gasfeuerzeug

Flint, Pyrit und Feuerstahl,
Zunder, Steinschloss, Zündmaschine,
Reibholz, Streichholz, Feuerzeug
geben Feuer, zünden an.

… oder war es doch Prometheus?

Von der Fackel zur Studierlampe

Verschiedene Brennstoffe, wie Holz, Talg, Wachs, Öle und Petroleum bedingen verschiedene Beleuchtungskörper und sind verantwortlich für die Qualität der Beleuchtung, die in Rauch, Ruß, Geruch, Lichtausbeute und Sicherheit „gemessen“ werden kann.

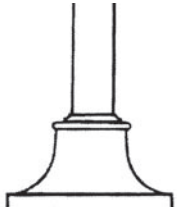


Laterne, Laterne...

Wir reden über Vor- und Nachteile des offenen und geschlossenen Lichts. Die Laternen nehmen wir besonders unter die Lupe und stellen eine Laterne oder einen Lichtschirm her.

Nachtlichter

Die mond- und sternenlosen Nächte müssen unvorstellbar dunkel gewesen sein, als es noch keine Straßenbeleuchtung gab und die Haushalte nicht elektrifiziert waren. Wir beschäftigen uns mit den Nachtlichtern von früher. Führung mit Exkursion möglich.



Feuer und Flamme für das
Gunnar-Wester-Haus

Die Ikonensammlung Fritz Glöckle

Angeregt durch seine Russlandreisen, begann Fritz Glöckle russische Ikonen zu sammeln, die er seiner Vaterstadt Schweinfurt als Stiftung übergab. Über 100 Ikonen gewähren nun im Erdgeschoss einen Einblick in die russisch-kirchliche Kunst des 16. bis 19. Jahrhunderts. Ikonen sind auf Holz gemalte Tafelbilder, die heilige Ereignisse bzw. heilige Personen darstellen.

Die Gestaltung der Ikonen gilt als liturgische Handlung, die bis heute nach sorgfältig beachteten Vorschriften aus Malerbüchern erfolgt. Ikonen werden nicht gemalt, sondern geschrieben. Der Darstellung des Lichts, das aus der dunkel eingefärbten Tafel immer mehr herausgearbeitet wird, kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Das Licht Gottes findet durch sie in unsere Welt. Die dem Bild erwiesene Ehre gilt nicht dem Werk von Menschenhand, sondern dem Urbild, das dahinter steht.

Die Sammlung Fritz Glöckle

Die Sammlung von Fritz Glöcke, über hundert Ikonen zu verschiedenen Themen, Christusdarstellung, Marienbild, Festtags-Ikonen, Heiligen-Ikonen, Kalender-Ikonen und Ikonostasen, vermitteln uns einen Einblick in die russisch-kirchliche Kunst des 16. bis 19. Jahrhunderts.

Ikonen, Gottesdienst in Farben

Jenseits des Dekorationsaspekts spüren wir der inhaltlichen Dimension der Ikonen nach. Diese Führung kann mit Gesang und inhaltsbezogenem Tanz oder einem kreativen Teil, etwa der Gestaltung eines eigenen Meditationsbildes, gebucht werden.

Neues erfahren...

...kreativ erleben...

...und lange behalten!

Kunsthalle

im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad

Der Industrielle Ernst Sachs (1867-1932) stiftete den Schweinfurtern dieses Gebäude als Volks- und Hallenschwimmbad. 2004 wurde der Badebetrieb eingestellt und nach dem Umbau zur Kunsthalle in den Jahren 2005 bis 2009 haben darin nun zwei Dauerausstellungen Platz gefunden: Zum einen die *Sammlung Hierling*, zum anderen die Sammlung der Museen und Galerien Schweinfurt, die unter dem Titel *Diskurse, deutsche Kunst nach 1945* ausgestellt ist.

In der großen Halle und im Umgang unter dem Hof finden zudem regelmäßig Sonderausstellungen statt.

Das Herzstück der Vermittlungsarbeit in der Kunsthalle ist das Atelier unter den Arkaden. Ausgehend von der Begegnung mit den Originalen und dem Gespräch tauchen die Besucher, egal welchen Alters, dort in das schöpferische Universum der Kunstschaffenden ein. Sie entdecken ihre eigene Kreativität über das phantasievolle Gestalten mit verschiedenen Materialien und das Spiel mit Farben und Formen.

Nach dem Bade

Nach den Plänen des Architekten Roderich Fick entstand das Ernst-Sachs-Bad in den Jahren 1931 bis 1933. Der Umbau zur Kunsthalle erfolgte von 2005 bis 2009. Es ist spannend, durch das Gebäude zu streifen und anhand von Architektur und Kunstwerken nach Erinnerungen an die Schwimmhalle zu suchen.

Mögliche Kreativteile im **Atelier unter den Arkaden**:
Nach dem Bade, ein Bild auf Fliesen
Allein das Meer ist blau, Bilder und Gedichte
Kreative Reise durch die Kunsthalle...
Einklang – Farbklang, Einstimmung auf die Kunsthalle bei Bildbetrachtung und kreativer Umsetzung im Atelier.

Die Sammlung von Josef Hierling zeigt vorwiegend Bilder von Künstlern, die um 1900 geboren wurden. Während des ersten Weltkrieges und dann später in der Zeit der Herrschaft der Nationalsozialisten fanden sie sehr schwierige Arbeitsbedingungen vor. Nach dem zweiten Weltkrieg geriet ihre gegenständliche Kunst schnell in den Schatten anderer, ungegenständlicher Strömungen.
Sie konnten sich also nie richtig entfalten und ihre künstlerische Leistung fand lange Zeit keine Beachtung. So kommt es, dass sie heute unter dem Begriff „verschollene Generation“ zusammengefasst werden. Der Malstil dieser Künstler zeigt keine stilistische Geschlossenheit, trotzdem werden sie gemeinsam dem expressiven Realismus zugeordnet.

Albert Burkart, Frauen im Lokal

Da schlägt das Sammlerherz höher!

Das anfängliche Interesse des Sammlers Joseph Hierling galt dem Künstler Albert Birkle (1900 bis 1986). Im Laufe der Zeit entwickelte und erweiterte er seine Sammlung um diesen Künstler herum. Was ist besonders an seinen Bildern?

Möglicher Kreativteil im **Atelier unter den Arkaden**:
Wir halten im eigenen Bild außergewöhnliche Stimmungen und phantastische Ideen fest.

Albert Birkle, Die letzten Häuser

Verschollen – warum?

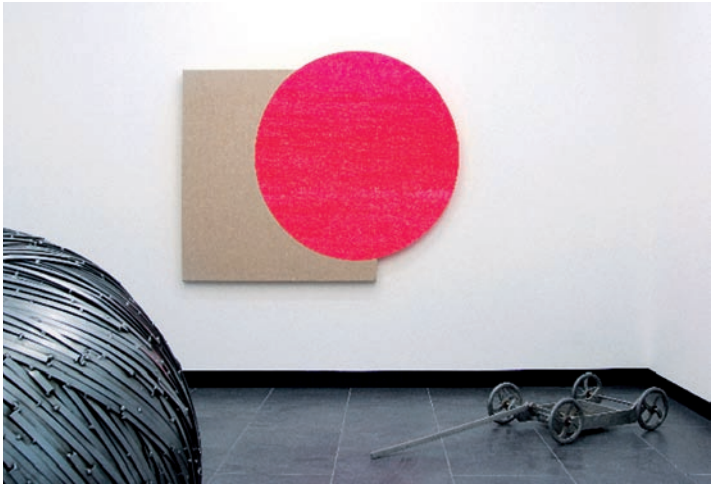
Warum wird eine ganze Künstlergeneration als verschollen bezeichnet? Über ihre Selbstbildnisse erfahren wir ihre Lebensgeschichten in schwierigen Zeiten.
Möglicher Kreativteil im **Atelier unter den Arkaden**:
In unterschiedlichen Techniken beschäftigen wir uns mit Menschenbildnissen oder wagen ein Selbstportrait.

Welches Bild hätten Sie gern?

In den Gemälden der Sammlung Hierling begegnen uns die verschiedensten Darstellungen – Menschen, Landschaften, Stillleben und auch die Malstile der Künstler sind nicht einheitlich. Wir ergründen, warum sie trotzdem unter einem Begriff, dem expressiven Realismus, zusammengefasst werden.
Möglicher Kreativteil im **Atelier unter den Arkaden**: Wir lassen uns von den Künstlern bzw. einem Werk inspirieren oder entdecken unseren eigenen Malstil.

Diskurse, deutsche Kunst nach 1945

In ihren Kunstwerken äußern sich die Künstler in vielfältiger Weise zu Themen des menschlichen Lebens. Farbe und Form, Landschaft, das Menschenbild, surreale Welten, daheim und in der Fremde, menschliche Katastrophen, Sein und Schein, Klangwelten und Erinnerungen an den Badebetrieb früher, unter diesen Überschriften sind die Kunstwerke der Diskurse-Ausstellung einander zugeordnet. Dem Betrachter wird die Möglichkeit gegeben, Kunstäußerungen des 20. und 21. Jahrhunderts von Künstlergruppen aber auch einzelnen Künstlern in Beziehung zu setzen, sie miteinander zu vergleichen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.



Blick in „Diskurse“, Foto von Peter Leutsch

Diskurse Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts im Gespräch untereinander und mit dem Betrachter. Wir zeichnen biographische und künstlerische Wege von einzelnen Künstlerinnen und Künstlern nach. Fragen, die wir an die Künstler und ihre Werke stellen, helfen uns, unsere Wahrnehmung und Sensibilität für das zeitgenössische Kunstschaffen zu schulen. Was motiviert, was treibt die Künstler mit Farbe und Form zu arbeiten? Was regt sie an, was inspiriert sie? Welche Ideen liegen dem Kunstwerk zu Grunde? Wie arbeiten die Künstler und beeinflussen sie sich auch gegenseitig?

Mögliche Variationen und Kreativteile im **Atelier unter den Arkaden**:
Künstlertreffen, die Lücke zwischen Bildausschnitten zweier unterschiedlicher Kunstwerke wird individuell ausgestaltet
Spiel mit Farben und Formen, Experimentieren mit Material und Technik

In Farbe und Form baden

In der Kunsthalle sind nicht nur Bilder...

Den Skulpturen und Plastiken sind die Programme zu diesem Thema gewidmet. Wir betrachten die Skulpturen von allen Seiten und erfahren ihre Räumlichkeit und Wirkung im Raum. Wir beschäftigen uns mit dem Material und dem Entstehungsprozess und tauschen uns über den Eindruck aus, den wir als Besucher von dem Kunstwerk haben.
Möglicher Kreativteil im **Atelier unter den Arkaden**: Hier haben wir die Gelegenheit, selbst zu formen.

Experimente mit Material und Technik

Die Vielfalt der Materialien mit denen die Künstler arbeiten und die unterschiedlichen Techniken, die wir in den ausgestellten Kunstwerken entdecken, finden ihre Entsprechung in der eigenen kreativen Tätigkeit im **Atelier unter den Arkaden**.

Malerei und Musik

Viele Maler und Bildhauer lassen sich bei ihrer künstlerischen Tätigkeit von Musik inspirieren oder in eine meditative Stimmung versetzen. Passt auch für uns das Sehen mit dem Hören zusammen? Das erfahren wir während der Führung und beim Malen mit Musik im **Atelier unter den Arkaden**.

Malerei und darstellender Tanz

Tanz bietet die Möglichkeit, Erlebnisse und Empfindungen ohne Worte darzustellen, so wie wir das auch von der Malerei kennen.
Die Bildsprache der Malerei wird mit der Körpersprache verknüpft, indem die Bildinhalte mit Bewegungen ausgedrückt werden.

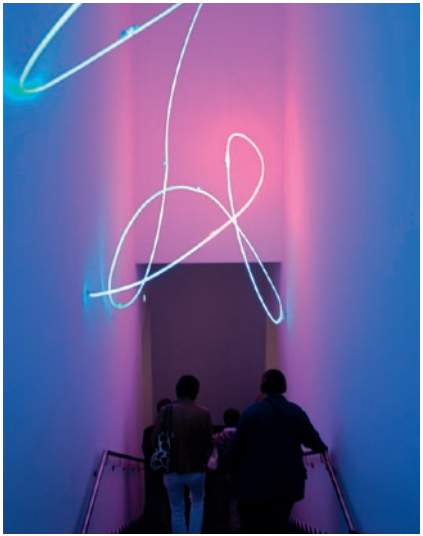
Kunst für jedes Alter

Mini mal!
Kinder von 3 bis 5 Jahren hantieren mit Farben und bringen sie in Form. Wir unterstützen sie dabei!

Jugend führt Jugend
Ist Kunst aus jugendlicher Sicht Kunst aus einer anderen Sicht? Einfach einmal testen!

Zu alt für junge Kunst?
Bei unseren speziellen Programmen für Seniorinnen und Senioren nehmen wir uns Zeit für Betrachtung und Gespräch.

Impressionen einer Führung in der Kunsthalle



Sinnlich eintauchen...

...diskutieren...

...wirken lassen!

Naturkundliches Museum

Herren der Lüfte, Boten der Götter

Das Vogelmuseum im Harmonie-Gebäude zeigt einen Teil der historischen Sammlung der drei Schweinfurter Brüder Fritz, Wilhelm und Ludwig Schuler.

Im Jahr 1892 stifteten diese die wertvolle Vogelsammlung ihrer Heimatstadt und nicht ganz 100 Jahre später wurde eine Etage des Harmonie-Gebäudes zum Museum umgewandelt und mit diesen bestückt.

Vorwiegend Brutvögel des europäischen Kontinents sind in liebevoll gestalteten Diorama-Vitrinen, die den artgemäßen Biotopen nachgebildet sind, zu betrachten. In den einzelnen Räumen wird durch Texte und Illustrationen die gesamte Vogelbiologie umrissen.

Ein Vogelleben

Ein Vogelleben kann vom Schlüpfen aus dem Ei bis zum Tod betrachtet werden oder vom Frühling bis zum Winter.
Die Stationen des Vogellebens und die jahreszeitlich bedingten Rhythmen im Leben eines Vogels werden anhand von Beispielen skizziert. So erweitern wir natürlich auch unsere Artenkenntnis.

Von Allerwelts-vögeln und Spezialisten

Wie im Pflanzen- und übrigen Tierreich gibt es bei den Vögeln Arten, die geringe Ansprüche und solche, die sehr hohe Anforderungen an ihren Lebensraum stellen. Fehlt ein Detail, so kann das zur Gefährdung der Art führen.
Wir betrachten die Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum – an ihr Zuhause – und erforschen die Überlebensstrategien und Tricks, die sich einige Vogelarten zur Sicherung ihrer Existenz „angeeignet“ haben.

Fliegen ist „federleicht“

Wir betrachten Gestalt, Körperbau und Federbeschaffenheit von verschiedenen Vogelarten. Wir ergründen die davon abhängigen Flugkünste und ordnen die Flugbilder zu.

Ja, aber Museumsvögel können doch gar nicht fliegen!!!
Macht nichts, wir unternehmen einen Abstecher in die Wehranlagen und beobachten dort.

Vögel ganz anders … Wählt selbst: Literarische Vogelportraits, sagenhafte Vögel, Rätselvögel, Vogelstimmenquiz...

„Der Buchfink heißt nur so, denn lesen kann nicht ein Wort das kleine Wesen“

Eugen Roth

Vögel hinter Glas und in freier Natur

Dieses Angebot, für das etwas mehr Zeit eingeplant werden muss, verknüpft das Betrachten der stillsitzenden Vögel in der „Basisstation“ Museum mit der schwierigen Beobachtung in der Natur.

Impressionen einer Kreativ-Führung mit Kindern

Federleicht...

...begreifen...

...und behalten!

Künstlerhof Oberndorf

Kunst im Bauernhof

Den Künstlerhof Oberndorf finden wir in der Hauptstraße mit der Nummer 13. Bis in das Jahr 1955 war dieser fränkische Vierseithof ein richtiger Bauernhof. In jenem Jahr entschloss Gustl G. Kirchner (1920-1984) sich, die Landwirtschaft aufzugeben, die er mit gerade mal siebzehn Jahren nach dem Tod seines Vaters übernommen hatte. Er folgte seiner Passion und arbeitete als frei schaffender Maler, Graphiker und Bildhauer.

Nach dem Tode Gustl G. Kirchners renovierte die Stadt mit finanzieller Unterstützung der Witwe dieses Anwesen und übergab es dem Künstlerehepaar Heike und Norbert Kleinlein, die nun als Keramikerin und Bildhauer darin leben und arbeiten.

In zwei Räumen im Erdgeschoss des Hauses – im Kirchner-Archiv – erinnern Bilder, Plastiken und Graphiken an den ehemaligen Besitzer.

Auf den Spuren von Gustl G. Kirchner

Hier Bauer...
...und dort die Kunst

Mutig, die Landwirtschaft aufzugeben, um Künstler zu sein!? Wir lernen die Beweggründe dieser Entscheidung kennen, werden mit der Person Gustl G. Kirchners vertraut und befassen uns mit seinem vielseitigen künstlerischen Schaffen. Besonders beeindruckend sind seine Glasfenster, deren Farbwirkung und Leuchtkraft uns bei einem Besuch vor Ort faszinieren.

Tierbilder und Tierplastiken

Gustl G. Kirchners Herkunft erklärt seine Liebe zur fränkischen Landschaft und die Vorliebe für Tierdarstellungen. Besonders zu Pferden hatte er eine starke Beziehung. Wir betrachten Zeichnungen, Pastelle, Ölmalerei, Skulpturen und Graphik und vergleichen die Tierdarstellungen miteinander.

Vielleicht haben wir Glück und können eine Sonderausstellung der Künstler Heike und Norbert Kleinlein in der Scheune betrachten.

Museum Otto Schäfer

Spielerisch entdecken und wissenschaftlich arbeiten

Dr. phil. h.c. Otto Schäfer (1912-2000) legte den Grundstein zu seiner Sammlung als er im Jahr 1951 die Schedelsche Weltchronik aus dem Jahr 1493 erwarb. Rund eintausend illustrierte Bücher aus sechs Jahrhunderten bilden heute ihren Kern. Daneben existiert eine fünftausend Bände umfassende Sammlung Deutsche Literatur in Erstausgaben. Da die erworbenen Bücher zum großen Teil ihren zeitgenössischen Einband tragen, entstand zugleich eine Sammlung bedeutender Einbände.

Eine Sammlung zur Graphik der Gegenwart umfasst darüber hinaus rund 1000 Arbeiten auf Papier. Beginnend mit Werken vom Anfang des 20. Jahrhunderts, wird die Sammlung bis heute durch Otto G. Schäfer durch Ankäufe stetig erweitert und ergänzt.

Die Sammlung Morell präsentiert zudem zweihundert Glasgefäße und Glasobjekte aus der Antike.

Buchkunst – mehr als Papier und Schwärze

Wie sind die Buchstaben und Bilder ins Buch gekommen? Welche Beschreibstoffe gibt es und warum sind die Einbände so unterschiedlich? Ausgehend von der Gutenberg-Bibel werden die Erfindungen des Buchdrucks, bedeutende Schriftarten, die Entwicklung des Titelblattes und die druckgraphischen Techniken zur Illustration vorgestellt.

Glasklar, oder?

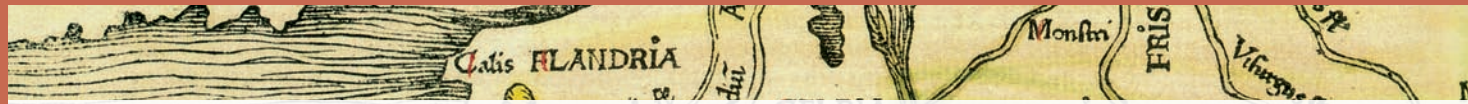
Fragen rund ums Glas beschäftigen uns. Woraus wird Glas gemacht? Welche Eigenschaften hat es? Wofür wird es heute verwendet und wie war das in der Antike? Über 200 Glasgefäße und -objekte der Sammlung Morell faszinieren durch ihre Schönheit und erlauben tiefgehende Einblicke in die Geschichte der Glasherstellung sowie der vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten im täglichen Leben.

Gesammelte Kostbarkeiten

Wir betrachten die wertvollen Bücher und Graphikblätter des Sammlers Otto Schäfer und unterhalten uns über das Sammeln allgemein. Wir erfahren, dass Kunst- und Wunderkammern die Vorgänger unserer heutigen Museen, Galerien und Kunsthallen waren.

Bibliothek – Do it yourself!

Der Lesesaal steht dienstags und mittwochs von 14 bis 17 Uhr zur Nutzung offen. Wenn Sie als Lehrer oder Lehrerin das Heft bzw. Buch selbst in die Hand nehmen und eine Unterrichtseinheit oder einen Projekttag gestalten wollen, sind Sie herzlich willkommen.
Das geballte Themenangebot ließe sich außerdem für Facharbeiten in Geschichte, Kunsterziehung, Deutsch, Geographie, Religion, Biologie, Latein, Sozialkunde usw. nutzen.



Aus der Themenvielfalt der Dauerpräsentationen und Wechselausstellungen haben wir einige Führungsschwerpunkte für Sie ausgewählt:

Mach dir ein Bild von der Welt

Landkarten bilden nur einen Teil der Welt ab. Für eine umfassende Weltanschauung sind auch andere Wissensgebiete nötig. Ausgehend von der Schedelschen Weltchronik setzen wir in den gewünschten Fachrichtungen – Geographie, Biologie oder Geschichte – Schwerpunkte.

Geschichte und Geschichten

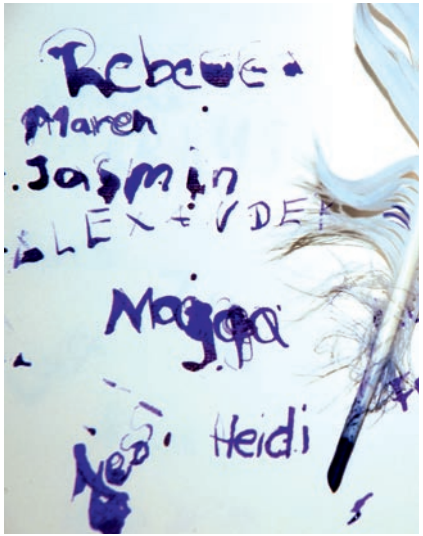
Berichterstattung und Geschichtsschreibung sind immer mehr oder weniger beeinflusst vom Schreiber und den äußeren Umständen. Es ist spannend, auch einmal zwischen den Zeilen zu lesen.

Lesen, forschen, vergleichen...

...ob in frühen Werken der Naturwissenschaften, in den Erstausgaben der deutschen Literatur oder in religionsgeschichtlichen Werken – die Themen sind schier unerschöpflich!

Entdecken...

...und kreativ gestalten...



...hinterlässt Spuren!

Nicht genug, Sie wollen mehr?

MuSe-Spezial für ein lebendiges Museum

Neben unserem „Dauerprogramm“ bieten wir Ihnen eine Vielzahl an einmaligen, individuellen und saisonalen Veranstaltungen.

Die MuSe-Saisons, das sind das **Sommeratelier** und die **Winterakademie**. Während ersteres in den warmen Monaten des Jahres Zeit und Gelegenheit für besondere Workshops, Vorträge, Kurse und Exkursionen bietet, lädt zweiteres in der kalten Jahreszeit dazu ein, sich auf verschiedenen Wegen mit Kunst und Kultur zu beschäftigen. Die wechselnden Themen und Termine finden Sie in unserem jeweiligen **Halbjahresprogramm**, im Veranstaltungskalender der „StadtKultur“ und in der Tagespresse.

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen nun weitere Angebote vorstellen, mit denen Sie sich, Ihre Familie und Freunde individuell überraschen können.

Ferienprogramme

Ferien von der Schule, von der Langweile, von Stress und grauem Alltag: Mach doch mal Ferien im Mit-mach-Museum! Die aktuellen Angebote findet ihr in unserem Halbjahresprogramm, im Ferienprogramm der Stadt Schweinfurt, im Veranstaltungskalender der „StadtKultur“ und in der Tagespresse.

Geburtstage und Feste feiern

Das Museum ist auch ein Ort zum Feiern: Kindergeburtstage, bei denen Spaß und „Selbermachen“ angesagt sind. Ob mit Pinsel und Farbe im Atelier unter den Arkaden in der Kunsthalle, als Forscher und Entdecker im Gunnar-Wester-Haus und im Alten Gymnasium, oder auf der „Vogeljagd“ in der Harmonie mit Expedition in die Wehranlagen. Vielleicht können sich ja auch Erwachsene dafür begeistern?

Sonder-ausstellungen

Der Museums-Service stellt aus und vor: Von Zeit zu Zeit zeigen wir Ihnen Außergewöhnliches. Erinnern Sie sich an „Theater im Koffer“ und „kleiner wohnen“?!

Fortbildung mit MuSe

Wir präsentieren Erziehern, Betreuern und Lehrern besondere Möglichkeiten, wie sie Kinder und Jugendliche für Kunst und Kultur interessieren und dabei Besuche in den Museen sinnvoll integrieren können.

Ein Museum, viele Museen

Wir entdecken Themen, die die Schweinfurter Museen miteinander verbinden. In Führungen, Kursen und Workshops entstehen neue Einsichten und Sichtweisen.

Spezial-anfertigung

Stoff liefern die Museen − wir den maßgeschneiderten Anzug! Schildern Sie uns Ihre Ideen und nennen Sie den Anlass, wir betreuen Sie individuell. Auch für Anregungen zu Vorträgen und Projekten sind wir offen und greifen sie gerne auf!

Der Museums-Weihnachtsbaum

Alle Jahre wieder und doch immer wieder anders: der Weihnachtsbaum von Dezember bis Dreikönig im Museum Altes Gymnasium in der „Welt des Kindes“.

Fluß und Fleiß Schweinfurt selbst entdecken Nr. 1:
Ein Rundweg bietet Ihnen die Möglichkeit einige Spuren der Stadt- und Industriegeschichte Schweinfurts mit einem Spaziergang zu erleben. Das Faltblatt begleitet Sie erklärend zu 31 interessanten Punkten in der Stadt.

SkulpTour Schweinfurt selbst entdecken Nr. 2:
Dieses Faltblatt begleitet Sie zu vier „Quartieren“ in der Innenstadt und macht Sie mit Kunstwerken bekannt, die die Stadt Schweinfurt im öffentlichen Raum aufstellen ließ. Insgesamt 24 Stationen erwarten Sie auf dem Rundweg durch die künstlerische Seite Schweinfurts.

Beide Faltblätter sind frei erhältlich, etwa in der Tourist-Information oder im Bürgerbüro Schweinfurt.

Reisen mit der Zeitsänfte ins Mittelalter

Eine Klasse der Friedrich-Rückert-Schule unternahm mit dem Muse und den Kindern Marie und Kevin drei Reisen per Zeitsänfte ins Mittelalter. Während des Projekts durchlebten die Schülerinnen und Schüler das mittelalterliche Schweinfurt im Stadtgeschichtlichen Museum, an Originalschauplätzen und in den Kreativ-Räumen des MuSe.

Mit dem Paternoster zu den Industriepionieren

Sechs Wochen lang haben sich Schülerinnen und Schüler einer vierten Klasse und der MuSe mit den Schweinfurter Industriepionieren und dem Wandel der Stadt zur Industriestadt beschäftigt. Aus diesem Projekt heraus entstand ein industriegeschichtliches Lesebuch für Kinder, Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene.

Die Bücher unserer Reihe sind ein unterhaltsamer Weg, sich den Abschnitten der Schweinfurter Geschichte zu nähern und zudem eine Fundgrube für die Vermittlung von Begebenheiten der Stadtgeschichte.

Museums-Service Schweinfurt MuSe
Rüfferstraße 4
97421 Schweinfurt

Telefon 09721-51 215
Telefax 09721-51 889 215
Friederike.Kotouc@schweinfurt.de

Herausgeber
Kulturamt der Stadt Schweinfurt

Stadt SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt
Museen und Galerien

Wir bedanken uns herzlich für die Förderung durch den
Bezirk Unterfranken
Der Bezirk berät • hilft • fördert

Konzept & Text
Friederike Kotouč

Gestaltung
Thomas Ruppenstein

Hier betreut Sie der Museums-Service Schweinfurt

Museum Altes Gymnasium 7
Martin-Luther-Platz 12, 97421 Schweinfurt

Museum Gunnar-Wester-Haus 15
Martin-Luther-Platz 5, 97421 Schweinfurt

Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad 23
Rüfferstraße 4, 97421 Schweinfurt

Naturkundliches Museum in der Harmonie 33
Brückentrasse 39, 97421 Schweinfurt

Künstlerhof Oberndorf 39
Hauptstraße 13, 97424 Oberndorf

Museum Otto Schäfer 41
Judithstraße 16, 97422 Schweinfurt